

Sein neues Album ist ein authentischer Mix aus Selbstbewusstsein, Trotz und Sehnsucht. Erstmals singt der Premium-Sieger von "Deutschland sucht den Superstar" in deutscher Sprache. Blut geleckt hat er in dem Musical "Tanz der Vampire", in dem er 480 mal vom schwulen Grafensohn gejagt wurde. Schwule Welten, One Night Stands, Freiheiten und Ängste: Alexander Klaws (24) im Exklusiv-Interview mit ADAM.



ALEXANDER "Das bin ich" KLAWNS

Von Hermann J. Huber

Ich hab mich wieder in die Zukunft verknallt", singst du auf deiner neuen Single "Welt". Die Balladen deines neuen Albums klingen sehr stimmig, ohne falschen Glamour, ungeschminkt. Wie viel davon bist du selbst?

Man sagt immer so einfach "hundertprozentig". Vor jedem neuen Album habe ich immer gesagt, "das bin komplett ich". Aber diesmal sind das wirklich Geschichten, die ich erlebt habe. Ich erzähle viel über Träume. Ich hab mich weiterentwickelt und weiß, dass ich noch nie so ich selbst war, es noch nie so gestimmt hat wie jetzt.

Du singst auch: "Die Welt hat sich so schön gemacht für mich". Und du für sie. Optisch wirkst du fast wie ein junger englischer Lord. Was trägst du da nach außen?

(lacht) Die Antwort ist klar: Selbstbewusstsein! Das neue Outfit, der neue Look sollen Stärke symbolisieren, die Art und Weise wie ich meinen Weg gehe, dass ich meine Weg gefunden habe, was ich bin.

Du warst immer schon ein Siegertyp. Aber dieses Album scheint ein Triumph über die letzten Zweifler zu sein. Befriedigt dich das?

Ja natürlich, klar. Es wird immer Zweifler, Kritiker und Neider geben, aber für diese Leute mache ich ja nicht meine Musik. Die sind eher ein Ansporn für mich.

Ganz viel deines sprudelnden Selbstbewusstseins hast du sicher in den letzten beiden Jahren beim Musical getankt.

(lacht) Ja, da hab ich im wahrsten Sinne des Wortes Blut geleckt. In 480 Shows hab ich als Alfred in "Tanz der Vampi-

re" jeden Abend Deutsch gesungen und gemerkt, wie viel Spaß mir das macht, wie authentisch die Muttersprache ist. Es ist nicht so, dass ich jetzt auf einer Welle mitschwimmen will, nur weil Silbermond oder Tokio Hotel so erfolgreich sind.

Wie hast du die neue Welt beim Musical erlebt?

Es war eine wahnsinnig tolle Erfahrung für mich. Sieben mal, am Anfang sogar acht mal die Woche auf der Bühne stehen, das ist knallharte Arbeit. Wenn ich gedacht hab, dass ich vorher schon hart gearbeitet habe, dann bin ich jetzt um einiges schlauer. Ich bin nicht nur an meine stimmlichen Grenzen gekommen, sondern auch an meine körperlichen. Aber auch mein Selbstbewusstsein ist enorm gewachsen. Das hat mich sehr, sehr viel weiter gebracht.

Beim Musical in Berlin hast du dir auch neue Fangemeinden erschlossen. Die Schwulen gehören garantiert dazu?

Natürlich, ja klar. Und diese Fans sind sehr, sehr treu. Ich komme aus Münster und kannte die schwule Welt nicht besonders. Ich hatte nicht wirklich viel Kontakt zu Schwulen, den bekam ich erst richtig 2005, als ich meine Gesangs- und Schauspielausbildung gemacht habe.

In "Tanz der Vampire" wurdest du als Alfred vom schwulen Grafensohn gejagt. Wie aufdringlich erlebst du Fans? Oder schmeichelt es dir, wenn dich auch Männer begehren?

(lacht) Ja, das ist eine Ehre für mich. Ich hatte schon immer schwule Fans. Ich mag sie, ich finde sie humorvoll, sie sind immer ehrlich und sagen dir auch, wenn es ihnen nicht

"Zurzeit bahnt sich etwas an"

gefallen hat. Es gibt natürlich auch schräge Typen. Aber ich bin bisher immer gut mit ihnen ausgekommen. Ob jemand auf Männer oder Frauen steht, ist mir völlig egal. Man muss Menschen nehmen so wie sie sind. Ich jedenfalls bin stolz auf jeden schwulen Fan, den ich habe.

Wie sehr hat Berlin dein Leben verändert? Tauchst du manchmal in die verschiedenen Szenen ein?

(lacht) Klar! Die eine oder andere Nacht hab ich mir schon um die Ohren geschlagen. Ich hab zuvor schon ein Jahr in Hamburg gewohnt, so neu ist mir die Großstadt also nicht. Aber Berlin ist natürlich eine Klasse für sich.

Bist du ein Beziehungstyp?

Ich bin schon ein Beziehungstyp. Man lernt ja die Beziehung erst zu schätzen, wenn man auch den einen oder anderen One Night Stand hatte. Aber ich brauche das einfach nicht.

Bist du in festen Händen?

Zurzeit bahnt sich etwas an. Das ist aber noch sehr, sehr frisch. Da muss ich selbst erst mal schauen, wo die Reise hingeht. Aber ich würde lügen, wenn ich sagen würde, ich bin Single.

Träumt ein junger Mann, dem die Welt offen steht, von Freiheiten, die für andere womöglich ganz selbstverständlich sind?

Ich bin in einer wunderbaren Situation. Ich hab eine tolle Unterstützung von meinem Team, konnte jetzt mein viertes Album veröffentlichen und hab eine Hauptrolle an einem der schönsten Theater Europas gespielt. Ich habe nicht mehr diesen Druck, um es ganz ehrlich zu sagen, Geld verdienen zu müssen, um über die Runden zu kommen. So kann ich mir meine Zukunft ganz anders aussuchen und auch Schauspiel und Regie ausprobieren. Wenn man einen Namen hat, hat man schon Freiheiten, nicht alle. Das ist Fluch und Segen zugleich.

Als Vampir-Kenner, wo fließt feminines Blut in deinen Adern?

(lacht) Ich glaube, in jedem Mann, der nur ein bisschen eitel ist, fließt feminines Blut. Man ist nicht gleich schwul, wenn man seine weiblichen Seiten zeigt. Da gäbe es auch genügend Musical-Rollen wie die den Tod in "Elisabeth".

Welche Musik erzeugt bei dir Gänsehaut?

Die Musik von Bono, dem Sänger von U2. Ich verlasse nie meine Wohnung, ohne sie in meinem iPod dabei zu haben. Die Musik macht mir schon Gänsehaut, aber was Bono als Mensch, als Friedensbotschafter leistet, ist bewundernswert. Das ist ein großes Vorbild für mich.

"Vor Dir" ist ein Song von dir, der unter die Haut geht. Worüber kommst du am meisten ins Grübeln? Was macht dir vielleicht sogar Angst?

Ich bin von Natur aus ein Mensch, der immer sehr, sehr positiv denkt. Aber natürlich weiß ich, dass die Musikbranche sehr kurzlebig ist. Da kann von heute auf morgen alles zusammenbrechen. Ich kann meine Stimme verlieren. Das ist meine allergrößte Angst, irgendwann nicht mehr gesund zu sein. Denn das ist die Grundlage für alles.

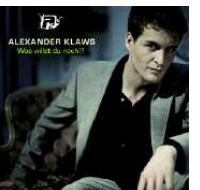


Fotos: Nikolaj Georgiew / www.georgiew.de

BIO

Alexander Klaws

Geboren am 3. September 1983 in Ahlen, aufgewachsen in Sendenhorst. Sein TV-Debüt gab er mit 10 in der "Mini Playback Show". Klavierunterricht, Schulband, Fachoberschule. Am 9. März 2003 siegte er bei der 1. RTL-Show "Deutschland sucht den Superstar". 4 Alben: "Take Your Chance", "Here I Am", "Attention!", "Was willst du noch?!" 9 Singles, darunter die Nummer-1-Hits von Dieter Bohlen "Take Me Tonight" & "Free Like A Wind". 3 Gold-, 3 Platin-Platten. "Comet" als "Bester Newcomer 2003". Von 2006-08 Alfred in dem Musical "Tanz der Vampire" (Theater des Westens Berlin).



ALBUM

Alexander Klaws
"Was willst du noch?!"
(edel)